



Beteiligung

Verwaltung lehnt Beauftragten ab

Gütersloh (din). Bürgermeisterin Maria Unger (SPD) will der Forderung der Bürgerinitiative „Demokratie wagen“, einen Beauftragten für Bürgerbeteiligung einzusetzen, nicht folgen. In einer Vorlage für den Hauptausschuss am Montag nächster Woche (17 Uhr) erklärt Unger, „dass sich die gegenwärtige Organisation der Beteiligungsprozesse aus Sicht der Verwaltung bewährt hat“. Ansprechpartner seien die jeweiligen Geschäfts- und Fachbereichsleiter im Rathaus. Eine Zentralisierung der Aufgaben werde der Komplexität der Beteiligungsformen nicht gerecht und würde zusätzliche Kosten verursachen. Es bleibe Ziel der Verwaltung, die Bürger im Rahmen der Möglichkeiten zu beteiligen.

Demo

Unger unterstützt A 33-Bündnis

Gütersloh (gl). Die Stadt Gütersloh unterstützt das „Aktionsbündnis A 33 sofort“. „Die Solidarität mit dem jetzt in Halle gegründeten Bündnis ist für die Stadt Gütersloh selbstverständlich“, heißt es in einer Mitteilung. Bürgermeisterin Maria Unger (SPD) und Wirtschaftsförderer Rainer Venhaus unterstützen darin die Bedeutung der interkommunalen Unterstützung. Sei es im Zusammenhang mit dem neuen Gewerbegebiet Ravenna Park, an dem Gütersloh beteiligt ist, sei es für Unternehmen aus der Stadt Gütersloh und aus dem ganzen Kreis: „Der sofortige Lückenschluss muss her.“



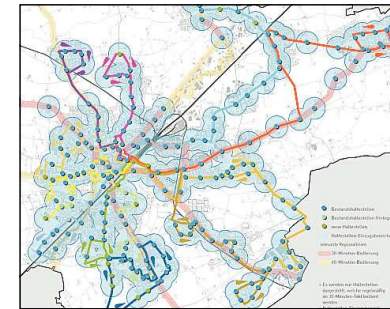
Linienführung überarbeitet



Die Kirchstraße spielt gegenwärtig und in der bevorzugten künftigen Netzvariante eine zentrale Rolle. Mehrere Stadtbus-Linien und auch Regionalbusse nutzen dieses Nadelöhr. Bild: Dinkels

Hintergrund

Die Busse der Stadtwerke, die für den öffentlichen Nahverkehr innerhalb der Stadtgrenzen eingesetzt werden, fahren unter dem Namen „Stadtbus Gütersloh“. Alle Linien starten und enden am ZOB an der Kaiserstraße. Der öffentliche Verkehr wird von etwa 5 bis 0.30 Uhr gewährleistet. Dabei fahren die Stadtbusse von 5 bis 22 Uhr. Danach kann das Anruf-Sammel-Taxi (AST) bis gegen 0.30 Uhr genutzt werden.



Mit dem neuen Netz sollen alle Wohngebiete erreicht werden.

Ein schnelles Netz für den Stadtbus

Von unserem Redaktionsmitglied GERRIT DINKELS

Gütersloh (gl). Das Erstellen eines Liniennetzes für den Stadtbus Gütersloh gleicht einer Sisyphus-Arbeit. Es geht um Strecken, Haltestellen, Taktzeiten und Kosten, die in Einklang mit den Bedürfnissen der Nutzer gebracht werden müssen.

Das Büro Schulten Stadt- und Raumentwicklung (Dortmund) hat das Gütersloher Netz im Auftrag der Stadt unter die Lupe genommen und nach Abstimmung mit der Verwaltung und den Stadtwerken (SWG) ein neues Konzept vorgelegt, das in den nächsten Wochen diskutiert werden soll. Es beruht unter anderem auf Fahrgastzählungen, einer

Auswertung des Ticketverkaufs sowie einer Abokundenbefragung. Außerdem gab es Prämissen wie die Anbindung an den Schienenverkehr und von „Zwangspunkten“ wie Schulen, die Taktung (mindestens alle 30 Minuten), geringere Fahrzeiten ins Stadtzentrum und vor allem: Es darf nicht teuer werden. Denn der Busverkehr ist für die Stadtwerke ein Zuschussgeschäft. Herausgekommen ist unter dem Titel „Das schnellere Netz“ eine Variante mit wie bisher zwölf Linien und diesen Eckpunkten: Für alle Stadtbuslinien gilt ein einheitlicher Takt. Fahrzeiten zum Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) werden insbesondere für die südliche und westliche Innenstadt sowie Blankenhagen-West verkürzt. Dafür gibt es mit Aus-

nahme des Schülerverkehrs keine direkte Verbindung von Blankenhagen-West zur Kahlerstraße. Neue Ziele wie Porta, Senioreneinrichtungen etwa an der Lindenstraße sowie die künftigen Eingangsbereiche des Klinikums Gütersloh und des LWL-Klinikums (schon heute) sowie das Kreishaus werden eingebunden. Isselhorst wird über Avenwedde-Bahnhof angefahren. Bertelsmann erhält eine direkte Verbindung zum ZOB. Die Drücker-Siedlung wird nur noch indirekt angebunden, der Ostermannsweg mangels Nachfrage nicht mehr. Stadtbaurat Josef E. Löhre rechnet in einer Vorlage für den Planungsausschuss am 19. Januar mit Gegenwind aus der Bevölkerung: „Es ist zu erwarten, dass die Änderung der Fahrtrouten Aus-

wirkungen in teils langjährig geübte Gewohnheiten haben werden. Dies zeigen die Diskussionen der Vergangenheit.“ Deshalb werde es erforderlich sein, den Prozess „in geeigneter Form zu begleiten“. Zwar entzögen sich solche Planungen klassischen Beteiligungsformen, weil fachliche und wirtschaftliche Sachzwänge bestünden. Gleichwohl werde es „notwendig und richtig“ sein, die Bürger und Einrichtungen wie den Seniorenbeirat in die Entscheidungsfindung zu integrieren. Die Dortmunder Gutachter wollen ihre Netzkonzeption im Planungsausschuss am 19. Januar detailliert erläutern. Eine abschließende Entscheidung soll erst nach erneuter Beratung in der Sitzung am 23. Februar getroffen werden.

15. Hochzeitsmesse

Klassisch schön, mit Spitze und viel Tüll, liegt im Trend

Gütersloh (rebo). Klassisch soll er wieder sein, der schönste Tag im Leben. Diese Erfahrung haben die Aussteller und Organisatoren der Hochzeitsmesse in der Gütersloher Stadthalle gemacht. „Die Trauung wird an zwei Tagen vollzogen, am Freitag im Standesamt, am Samstag in der Kirche“, sagt Veranstalterin Susanne Clemens bei der Vorstellung des Programms der 15. Auflage.

Auch das Kleid der Braut soll wie zu Großmutterzeiten mit viel Spitze verziert sein. „Die Frauen möchten ein Prinzessinnenkleid mit eng anliegender Corsage und viel Tüll im Rock“, erklärt Juliana Funk von Brautmoden Orchidee. Für die Suche nach dem richtigen Kleid würden 20 bis 30 Prozent der gesamten Vorbereitungszeit für eine Hochzeit eingeplant, erklärt die Ausstellerin. Die Paare legten weite

Wege zurück, um das entsprechende Stück zu finden. Ab 500 Euro müsse man für ein Brautkleid zahlen, sagt Juliana Funk. Nach oben sei die Grenze offen. Dafür habe die Kundin die Möglichkeit, ihre Vorstellungen einzubringen, damit der „Traum in Weiß“ Wirklichkeit werde. Fachfrau für die Ausstattung der Männer ist Heike Kammereverth. Für den gleichnamigen Herrenausstatter aus Rheda-Wiedenbrück präsentiert sie bei der Messe Anzug, Smoking und Cut. „Der Trend geht zu den Farben Schwarz oder Graphit“, erklärt sie. Aber auch Ebenholz sei bei den Paaren beliebt. Das passende Fahrzeug für die festlich gekleideten Paare stellt Bettina Rössiger auf Wunsch zur Verfügung. Vor drei Jahren hat sie ihre Leidenschaft für Stretch-Limousinen entdeckt und einen 8,60 Meter langen silbermetallfarber-

nen Lincoln gekauft. Stilecht mit weißen Handschuhen und glänzendem Zylinder, fährt sie Braut und Bräutigam zum Standesamt oder zur Kirche. Wer also wissen will, was es zu welchem Preis zur Gestaltung der Hochzeit gibt, ist am 14. und 15. Januar bei der Veranstaltung in der Stadthalle richtig. „Seit 15 Jahren gehört die Hochzeitsmesse zu unserem Jahresprogramm“, sagt Stefan Hübner von der Stadthalle, „und sie zieht immer zahlreiche Besucher an.“ „Bei uns finden die Heiratswilligen alles unter einem Dach“, betont Susanne Clemens. Und Goldschmiedemeister Wolfgang Otterpohl, der auf der Messe seine Ringe präsentiert, fügt hinzu: „Es ist nicht nur eine Messe fürs Herz, sondern auch mit Herz.“

Die 15. Hochzeitsmesse ist am 14. und 15. Januar von 11 bis 18 Uhr geöffnet.



Präsentierten aktuelle Hochzeits-Mode vor dem Theater: Marcel Perschke und Malaika Becker. Bild: Bojak

Kalenderblatt

Donnerstag, 12. Januar
Namenstage: Ernst, Tatjana
Tagesspruch: Wer keine Sorgen hat, macht sich welche.
 Aus Deutschland
Gedenktage: 1522 Paul Speratus hält in einem Gottesdienst im Wiener Stephansdom eine Predigt, die als erste evangelische in Österreich gilt. 1912 Die SPD wird bei den Reichstagswahlen stärkste Partei.

AnGemerkt

Der Zimmer-Baum hat eine Wahrnehmungsstörung. Wie sonst ist es zu erklären, dass die Birkenfeige ihre Blätter abwirft als wehe nicht laue Frühlingluft durch die heimischen Gefilde, sondern rauer Herbstwind? Der Experte im Internet weiß so richtig auch keinen Rat. „Der Ficus Benjamin zählt zu den sensibelsten Zimmerpflanzen“, schreibt er. „Wenn er sich nicht wohlfühlt, wirft er Blätter ab.“ Na und? Sensibel ist die Pflanzenfreundin auch. Nur leider fehlen ihr die Blätter zum Abwerfen... damit's mal jemand merkt. (rebo)

Zeugen gesucht

Ladendiebstahl verhindert

Gütersloh (gl). Ein laut Polizei angriffstüchtiger Mann wollte am Dienstag den Elektronikfachmarkt an der Hans-Böckler-Straße mit einem nicht bezahlten Laptop verlassen. Ein Mitarbeiter hinderte ihn daran. Der Ganove flüchtete mit einem Fahrrad in Richtung Innenstadt. Die Polizei sucht Zeugen. Hinweise: ☎ 8690.

Die Glocke
 die guten Seiten des Tages

Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion
 E-Mail gt@die-glocke.de
 Telefon (0 52 41) 8 68 - 22
 Telefax - 29
 Gerrit Dinkels (Leitung) - 21
 Martin Neitemeier (Stv. Leitung) - 48
 Christoph Ackfeld - 43
 Judith Andrup - 41
 Regina Bojak - 25
 Annette Munkelt - 26
 Doris Pieper - 23
 Bettina Reinhardt - 42
 Siegfried Scheffler - 20
 Kai von Stockum - 43
 Daniel Zumbusch - 24

Lokalsport
 E-Mail gt-sport@die-glocke.de
 Telefax - 29
 Dirk Ebeling - 32
 Norbert Fleischer - 30
 Stefan Herzog - 31

Geschäftsstelle
 E-Mail gs-gt@die-glocke.de
 Telefon (0 52 41) 8 68 - 0
 Telefax - 19

Öffnungszeiten
 Mo.-Fr. 8.30 bis 17.30 Uhr
 Sa. 8.30 bis 12 Uhr

Postanschrift
 Berliner Straße 2d
 33330 Gütersloh

Internet
 www.die-glocke.de

ANZEIGE

Alles unter einem Dach

messezentrum BAD SALZUFLEN

13.-15.01.12
 Fr 12 - 19 Uhr · Sa + So 10 - 18 Uhr

Haus
 Ostwestfalens größte BAU-FACHMESSE

Garten & Balkongestaltung
 Pflanzen & Landschaftsbau
 Gartenmöbel & Dekoration

Garten
 Ostwestfalens OUTDOOR-MESSE

Reisen zu Messepreisen
 Von Balkonen bis in die Ferne
 Wellness, Freizeit, Sport

Touristik
 Ostwestfalens REISE-MESSE

Alles rund um den schönsten Tag im Leben

Hochzeit
 Ostwestfalens HOCHZEITS-MESSE

Eintritt: Tageskarte ab 8,- € · Familienkarte ab 25,- €

www.haus-garten-touristik.de

Info 0 52 22|92 500